

Tintenklecks



Mit der typischen Segnung, dem roten Tikka auf der Stirn, haben wir Bivash, den Projektmanager und seine Familie am Tag der Göttin der Bildung zur Gebetsstätte begleitet. Hannah Eickmeyer 2.v.l., Anne Götz 5.v.l.

Fünf Monate als Praktikantin in Nepal

Hannah Eickmeyer aus Steinach war von Januar bis Juni in Nepal zusammen mit zwei weiteren Praktikantinnen. Sie waren für die Kinderhilfe-Nepal-Mitterfels tätig, die in einem Projekt versucht, Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen *1).

Am Telefon sagte Hannah, dass sie gar nicht wisse, wo sie anfangen solle zu erzählen. Deshalb stelle ich ihr konkrete Fragen.

Ich frage sie, ob sie mir etwas auf Nepali sagen könne: Hannah kann ein paar Wörter und Sätze, die sie im Alltag brauchte und durch Hören lernte: z.B. Ja-Ho/chha. Nein-Hoina/chhaina. Guten Tag!-Namaste/Namaskar. Auf Wiedersehen!-Pheri Bhetaula!, Für Europäer ist es schwierig die Sprache zu lernen. Die Schrift ist anfangs sehr gewöhnungsbedürftig. Man braucht ein gutes Gedächtnis um Nepali Schreiben und Lesen zu lernen. Denn selbst, wenn man das Alphabet beherrscht, wird man nicht sonderlich weit kommen, da die nepalesischen Wörter aus Silben bestehen, die wiederum aus neuen Schriftzeichen-Kreationen des „Ausgangsalphabets“ bestehen. *2)

Sie verständigten sich meist auf Englisch. In den Städten kommt man mit Englisch meist gut zurecht, auf dem Land eher nicht. Ihr Projektmanager und Ansprechpartner hatte zwar einen englischen Grundwortschatz, aber mit seiner



Kleine Vergleichskämpfe zwischen den Kindern aus den zwei Camps gab's einmal monatlich und waren immer ein spaßiges Erlebnis



Die ersten wirklich hohen Berge (etwa 7000m, der Mount Everest liegt noch weiter im Osten), die wir gesehen haben. Leider nur aus der Ferne.

Frau, die wenig Englisch sprach, konnte man sich oftmals „mit Händen und Füßen“ besser verständigen.

Auf meine Frage, was ihr spontan zu Nepal einfalle, nennt Hannah den Mount Everest. Sie liest nämlich gerade ein Buch über eine Expedition dorthin. Und Schwitzen. Ab März war es durchschnittlich 35 Grad heiß und so waren sie die meiste Zeit sehr viel am Schwitzen.

Sie waren im Camp Betrawati, das ist etwa 40 km von Kathmandu, der Hauptstadt, entfernt. 5 Stunden braucht der Bus dorthin. Betrawati ist ein kleines Dorf, das an einem Zusammenfluss dreier Flüsse liegt. Etwa einen Kilometer vom Dorf entfernt liegen zwei Camps, die ausschließlich aus Wellblechhütten bestehen. In einem der zwei Camps gab es etwa 87 Haushalte, durchschnittlich 5 Leute oder mehr leben in einem Haushalt. Elisabeth Gehrsitz, eine Sozialarbeiterin aus Landshut, war vor ihnen im Camp und hatte ihre Arbeit organisatorisch vorbereitet. Die Aufgabe von Hannah und ihrer Freundin war es, den Kindern Englischunterricht zu geben.

Frage an Hannah: gibt es etwas, was du in Nepal vermisst hast? Wasser aus dem Wasserhahn, das man ohne Bedenken trinken kann und nicht abgekocht werden muss. Brot, in Nepal gibt es nur Weißbrot und das findet Hannah nicht so toll. In Nepal arbeiten die Menschen den ganzen Tag und etwas anderes wie etwa eine



Im abgelegensten Distrikt Nepals, Humla, den wir nach 42 Stunden Bus, 5 Stunden Jeep, 15 Stunden zu Fuß und viel zu wenig Schlaf erreicht haben, glühten die Augen der Kinder beim Erlernen eines neuen Spiels und beim Anblick unserer weißen Hautfarbe. (Siehe dazu auch Bericht auf www.kinderhilfe-nepal-mitterfels.de/presse/)



Obsthändler in Bakthapur



Eine kleine Auswahl an Hülsenfrüchten

Freizeitbeschäftigung oder Hobby kennen sie nicht.

Gibt es etwas, was dir jetzt abgeht wenn du an Nepal denkst? Die schöne Landschaft mit den Bergen, den Tag vor sich hin zu trödeln und viel zu Fuß gehen. Man geht dort fast alle Strecken zu Fuß. Die Art des täglichen Einkaufens gefiel ihr gut und dann gemeinsam zu kochen.

Der Unterrichtsbeginn ist zwar festgelegt, dies sei aber eine relative Angabe, da Zeitangaben in Nepal eine sehr viel geringere Bedeutung haben.

Hannah erzählte, dass Nepali bei Deutschen voraussetzen, dass man reich ist. Nepali haben oft die Erwartung, dass man als Deutscher z.B. Medizin bringt und dass aus Deutschland Lehrer kommen.

Nepalesische Lehrer sind nicht so motiviert und haben wenig Ehrgeiz, dass ihre Schüler etwas lernen.

Wie wird in Nepal gekocht? Nepali kochen mit Gas und alles im Dampfkochtopf.

Was machen Nepali mit Müll? Wenn zu viel herumliegt, dann bringen sie es an einen Platz und zünden den Haufen an.

Bist du schon in Deutschland angekommen? Ja, eigentlich schon am nächsten Tag ihrer Ankunft in Deutschland.



Oben auf dem „Drachenhügel“, den wir erst im vierten Versuch erklimmen, obwohl der Weg von Betrawati aus nur 2 Stunden dauerte.



Januka, die Pfarrersfrau und Schneiderin, die auch im Haus lebte.



Der Pani Puri Mann (Pani = Wasser, Puri = Ball) begegnete uns anfangs stets auf dem Weg in Camp 4.

Sie waren ja meist zu zweit oder zu dritt und sprachen Deutsch miteinander. So gab es immer eine Verbindung zu Deutschland.

Was war in Nepal anders als du es dir vorgestellt hast? In Nepal leben die Menschen für den Tag und denken nicht an das Morgen. Hannah fände es gut, wenn Nepali z.B. in der Hauptstadt Kathmandu im medizinischen Bereich ausgebildet würden um dann in ihren Distrikten den Einheimischen zu helfen.

Die Bildunterschriften sind von Hannah, sie hat den Artikel durchgeschaut.

Wichtig ist ihr auf die aktuelle Situation in Nepal einzugehen: „In Nepal sind aufgrund des starken Monsunregens in den Bergen viele Flüsse stark angeschwollen und haben nahezu den gesamten Süden des Landes, in dem es übrigens sehr flach ist, überschwemmt. Die Kinderhilfe Nepal e.V. aus Mitterfels hat bereits wieder Gesundheitscamps über die Partnerorganisation „Quick Volunteer“ in den Katastrophengebieten eingerichtet. Auch an der Sicherstellung der Trinkwasserversorgung beteiligt sich der Verein finanziell. Spenden hierfür, aber auch für die Unterrichtsprojekte werden - nicht nur nach solchen Naturkatastrophen - dringend gesucht. Ebenso freut sich der Verein über jeden neuen Praktikanten, der, egal ob jung oder alt, unerfahren oder ausgebildet, eine beeindruckende Zeit in dem Himalayastaat verbringen möchte.“

Hannah wird im Herbst anfangen mit dem Studium der Physiotherapie in Heidelberg.

Text Martin Waubke, Fotos Hannah Eickmeyer, Anne Götz

- 1) zwei Zeitungsartikel dazu, www.kinderhilfe-nepal-mitterfels.de/presse/
- 2) www.nepalwelt.de/site_startseite.htm, www.weltreisewortschatz.de/nepali/



Im monatlichen Campmeeting wurde durch Bivash' Übersetzung deutlich wie sich die Situation im Camp verändert hatte.

Diesen Artikel findet man auch in der pdf-Ausgabe des Gemeindeboten,
<http://www.steinach.eu/gemeindebote.html>

Tintenklecks ist eine Seite für Jugendliche und junge Erwachsene.
Martin Waubke Tel. 09961 7659 mail@heusingerwaubke.de